

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Verlagspreis vierteljährlich M. 3.00 einschließl. des Postzuschlags. Unterhaltungsblätter in der Geschäftsstunde, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten. — Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshöbel, Neuheide, Oberfünggrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Soja, Unterfünggrün, Wildenthal usw.

Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 20 Pfg., auswärts 25 Pfg. Im Reklameteil die Zeile 50 Pfg. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 50 Pfg. Annahme der Anzeigen bis spätestens vormittags 10 Uhr, für größere Tage vorher. Eine Gewähr für die Aufnahme der Anzeigen am nächsten oder am vorgeschriebenen Tage sowie an bestimmter Stelle wird nicht gegeben, ebensowenig für die Richtigkeit der durch Fernsprecher ausgegebenen Anzeigen.

Verl.-Adr.: Amtsblatt.

Verantwortl. Schriftleiter, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock. 66. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 110.

Nr. 188.

Sonnabend, den 16. August

1919.

Nachstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Dresden, am 12. August 1919. 2341 V G 2.

Wirtschaftsministerium,

Landeslebensmittelamt.

Bekanntmachung.

Die offizielle Preiskommission für Gemüsesamen hat am 18. Juli 1919 in Magdeburg die nachstehenden Höchstpreise für schon geerntete, bezw. jetzt zur Ernte kommende Gemüsesamen festgesetzt:

	Wiederverkaufpreise:				Verbraucherpreise:					
	100 kg	10 kg	1 kg	100 g	100 kg	10 kg	1 kg	100 g		
Kerbel,										
gewöhnlicher	292	31	3.40	0.50	0.10	332	36	4.—	0.50	0.10
mooskrauter	316	34	3.60	0.50	0.10	356	38	4.20	0.60	0.10
Kerbelrüben,										
gewöhnliche	—	—	11.—	1.40	0.20	—	—	13.40	1.60	0.20
fibröse	—	—	13.20	1.60	0.20	—	—	17.60	2.20	0.30
Kresse,										
gewöhnliche	400	43	4.60	0.60	0.15	460	50	5.40	0.70	0.15
extraktlose	450	48	5.20	0.70	0.15	510	56	6.—	0.80	0.15
amerik. Winterkresse	—	—	8.80	1.10	0.15	—	—	10.80	1.30	0.20
gelbe englische	—	—	7.60	1.—	0.15	—	—	9.—	1.20	0.15
Kammeln,										
450	48	5.20	0.70	0.15	510	56	6.—	0.80	0.15	
Rapunzel,										
deutscher	880	92	9.60	1.20	0.15	1000	110	12.40	1.50	0.20
andere Sorten	1000	104	11.—	1.40	0.20	1140	126	13.80	1.60	0.20
holländischer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Marillen,										
alle Sorten	560	60	6.40	0.80	0.15	620	68	7.20	0.90	0.15
Herbstrüben,										
Zeltower	560	60	6.40	0.80	0.15	620	68	7.20	0.90	0.15
andere Sorten	450	48	5.20	0.70	0.15	510	56	6.—	0.80	0.15
Sauerampfer,										
alle Sorten	1000	104	11.—	1.40	0.20	1140	126	13.80	1.60	0.20
Schnittlauch	—	—	92.—	10.60	1.30	—	—	104.—	11.60	1.50
Spinat,										
deutsche Ernte, runder, runder, runder, scharf, Witrolay und Gaudry	360	38	4.20	0.50	0.10	410	44	4.80	0.60	0.10
andere Sorten	400	43	4.60	0.60	0.15	460	50	5.40	0.70	0.15
Rumex patens	—	—	11.—	1.40	0.20	—	—	13.80	1.60	0.20
Spinat, ausl.										
länd. Ernte	204	32	2.40	0.30	0.10	230	25.40	2.80	0.40	0.10
Winterkresse,										
wiebeln	—	—	23.—	2.80	0.40	—	—	28.—	3.40	0.40

Für die in dieser Liste nicht enthaltenen Artikel sind die Preise, die am 6. November 1918 festgesetzt sind, zulässig.

Vorstehende Höchstpreise gelten als Preise, deren Einhaltung den Händlern gemäß § 2 Absatz 2 der Verordnung über den Handel mit Samen vom 15. November 1916 (Reichsgesetzbl. S. 1277) in der Fassung des Art. 1 der Verordnung über Samen vom 10. Juli 1919 (Reichsgesetzbl. S. 641) in Verbindung mit der Verordnung über den Handel mit Gemüsesamen vom 19. Oktober 1918 (Reichsgesetzbl. S. 1255) zur Pflicht zu machen ist.

Der Preisfestsetzung erteile ich meine Zustimmung.

Berlin, den 30. Juli 1919.

Der Reichsernährungsminister.

Im Auftrage:
(gez.) Wittner.

Englische und französische Politik.

Die französische Politik ist eine solche der Leidenschaft und des Chauvinismus, die Politik Englands eine solche der Skrupellosigkeit und der Berechnung. Wo wäre England heute, wenn es nicht sein Bündnis mit Japan abgeschlossen hätte? Deutschland hätte dies Bündnis ebenfalls haben können, aber es entsprach nicht der Auffassung der Reichsregierung und noch weniger der des früheren Kaisers von der deutschen Kulturmission. Praktisch hat sich Englands Prinzip bewährt, das in der Politik nur auf den Nutzen sah. Wir hätten früher nicht in jeden Fußstapfen Englands zu treten brauchen, aber es wäre gut gewesen statt Wertverwechslung zu spinnen, die uns niemand dankte, diejenigen Beziehungen zu pflegen, die uns wirklich Nutzen brachten. Wenn sich für uns künftig wieder einmal Gelegenheit zu auswärtiger Politik bieten sollte, wollen wir wenigstens dann diesen Grundsatz nicht vergessen.

Bunächst bietet freilich Frankreich durch seine

chauvinistische Politik alles auf, uns jede fernere Machtbeteiligung nach außen hin unmöglich zu machen. Es denkt nicht nur nicht daran, daß Deutschland im Wechsel der Zeiten ihm doch noch einmal näher kommen könnte, sondern es will von uns überhaupt nichts wissen. Zeugnis dafür ist das französisch-englisch-amerikanische Bündnis. Alle seine Entschlüsse ordnet es nur dem Ziele der deutschen politischen Einkreisung und wirtschaftlichen Schwächung unter, und es übersteht dabei ganz, daß sich dadurch schließlich die neuen Staaten, die Frankreich heute als Mittel und Werkzeug betrachtet, ihm gegenüber an Selbstbewußtsein gewinnen werden, so daß sie dahin kommen, ihre speziellen Interessen sorgfältiger zu prüfen.

England schlägt andere Wege ein. Seine Außenpolitik will den deutschen Konkurrenten ausschalten, aber sie vergißt darüber auch nicht mit ferneren Möglichkeiten zu rechnen. Und dafür bietet ja das bunte Staatenbündel, das sich im europäischen Osten gebildet hat, reiche Gelegenheit. Der Sinn des Engländers hat keine Freude an „gentiler

Unordnung“, über die der Franzose sehr leicht hinwegsieht, er arbeitet auf Ordnung und Solidität hin. In London hat man längst eingesehen, daß sich Republiken leichter beeinflussen lassen, wie Monarchien, ein Beweis dafür ist auch Frankreich, das sich seit 1906 durch die Entente cordiale hatte fangen lassen, aber sie bieten unter Umständen mehr Überraschungen, wie Monarchien. So zweifelt denn auch die britische Regierung gar nicht daran, daß den neuen Staaten im Osten eine stabile Spitze nützlich ist, wie das vielköpfige republikanische Regime, es braucht ja nicht gerade ein König zu sein, und zugleich vorzuziehen für England. Denn die Zukunft ist unberechenbar, und mit ihr rechnet man in London, während sich die Franzosen von der Gegenwart hypnotisieren lassen.

Das ist der Kern von den Gerüchten, die zu melden wissen, Großbritannien wolle einen Prinzen seiner Herrscherfamilie zum König von Ungarn machen. Daß die Magyaren keine Republikaner sind, weiß der nächsterne englische Sinn ganz genau, und ebenso daß es für die britischen Interessen sehr

Höchstpreise für Frühgemüse.

Die Bekanntmachungen des Wirtschaftsministeriums vom 28. Juli und 8. August 1919 über Höchstpreise für Frühgemüse — Nr. 170 und 180 der Sächs. Staatszeitung vom 29. 7. und 9. 8. 1919 — werden auf Anordnung der Reichsstelle für Gemüse und Obst mit Wirkung vom 16. August ab folgendermaßen abgeändert:

	Erzeugerhöchstpreis:	Großhandelshöchstpreis:	Kleinhandelshöchstpreis:
3. rote Möhren und Karotten aller Art einschließl. der kleinen runden Karotten			
a) ohne Kraut	5	9 (10)	14 (15) (15 (16))
5. Frühweißkohl	8,5	8	13 (14)
7. Frührotkohl	14	20	28 (32)

Die in runde Klammern gesetzten Preise gelten für die Kommunalverbände Dresden-Stadt und -Land, Leipzig-Stadt, Chemnitz-Stadt und Plauen-Stadt.

Die für die vorstehend aufgeführten Gemüsearten in eckige Klammern gesetzten Kleinhandelspreise gelten spätestens bis mit 18. August und nur für solche Waren, die noch aus Lieferungen unter der Herrschaft der zurzeit geltenden Erzeuger- und Großhandelspreise stammen. Die Kommunalverbände haben darüber zu wachen, daß die in eckige Klammern gesetzten Preise nicht auch für solche Waren gefordert werden, die zu den neuen Erzeuger- und Großhandelspreisen an den Kleinhandel geliefert sind.

Dresden, am 14. August 1919. 2371 V G 2

Wirtschaftsministerium,

Landeslebensmittelamt.

Erhöhung der Kalbfleischpreise.

Infolge Erhöhung der Lebendgewichtpreise der Schlachttälber wird bis auf weiteres der Verkaufspreis für 1 Pfund Kalbfleisch auf 2,80 Mk. festgesetzt.

Diese Preisfeststellung tritt sofort in Kraft.

Schwarzenberg, am 13. August 1919.

Der Bezirksverband

Der Arbeiterrat

der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.

Dr. Raefner.

Schied.

Städtischer Fleischverkauf

Sonnabend, den 16. d. Mts., von nachm. 1 Uhr an. Rospmenge: 150 g Konservenrindfleisch zu 1,68 M. Kinder erhalten die Hälfte. Urlauber werden bei Uhlmann beliefert.

Eibenstock, den 15. August 1919.

Der Stadtrat.

Städtischer Lebensmittelverkauf.

Sonnabend, den 16. d. Mts., Kartoffelerbsenfahrt I 5: 420 g Kartoffelwalmehl, Kartoffelerbsenfahrt I 6: 140 g Kartoffelwalmehl. Preis: 86 Pfg. das Pfund. Marke Z 6: 100 g Quark zu 25 Pfg.

Eibenstock, am 15. August 1919.

Der Stadtrat.

Hl. Firmung in Aue!

Am 7. September 1919 wird in Aue das hl. Sakrament der Firmung gespendet werden. Firmunterricht ist für Aue und Umgebung am 17. August nachm. 3 Uhr und am 24. und 31. August nachm. 1/3 Uhr in der kathol. Kirche in Aue, für Schwarzenberg am 20. und 27. August und am 3. September abends 7 Uhr in der Gottesackerkapelle in Schwarzenberg (Eibenstocker Straße). Jeder kathol. Christ, der bereits zum Tisch des Herrn geht, aber noch nicht gefirmt ist, ist streng verpflichtet, sich firmen zu lassen. Wer dem Amalgamunterricht nicht bewohnt, wird nicht gefirmt. Anmeldungen zur Firmung spätestens im 1. Unterricht am 17. bezw. 20. August erbeten.

Aue, 14. August 1919.

Die kathol. Expositur.

Joh. Wente, Pfarrer.